

 Von der Brücke wieder zurück und links Richtung Haselau.

## 7 Kirche Haselau

In Haselau (von Haselstrauch und Au = Bach, Fluss) steht eine zu Beginn des 13. Jahrhunderts errichtete gotische Backsteinkirche, die Heilige Dreikönigskirche. Ihr 46 m hoher, hölzerner Kirchturm birgt einen Kunschtatz: die „Zuckerhutslocke“ aus dem Jahre 1250, die älteste Glocke des Kreises Pinneberg. Ebenfalls sehenswert ist der Altar im Innern der einschiffigen Kirche, ein bedeutendes Werk des Norddeutschen Barocks, geschaffen im Jahre 1641 von dem Hamburger Kunstsichler Christian Precht.

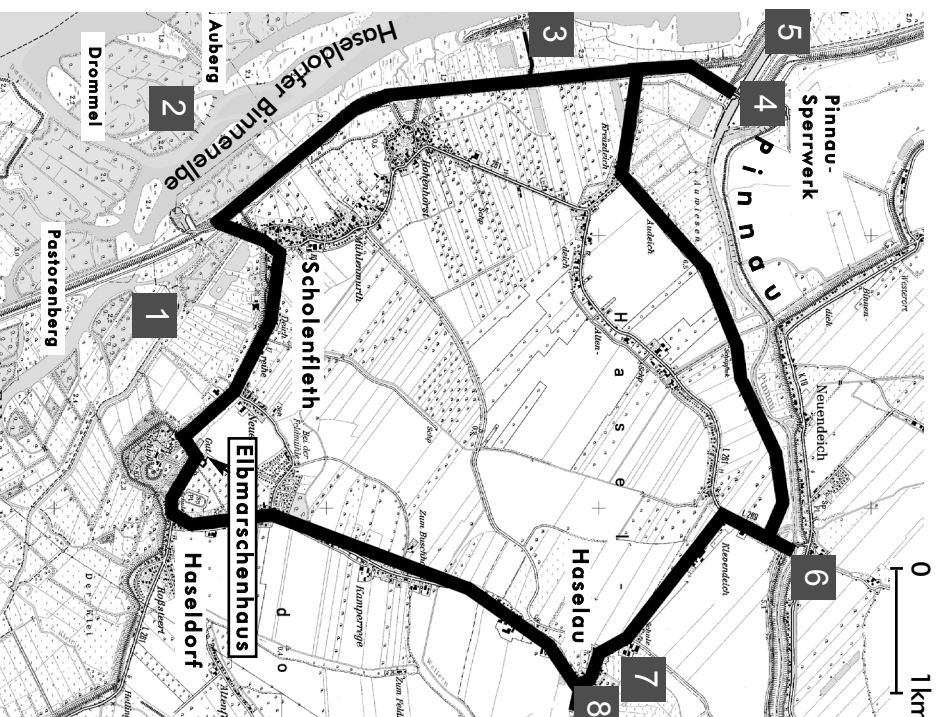
Hinweis: In Haselau gibt es auch die historische Sammlung Haselau, die Sie besichtigen können. Kontakt: Herr Günther, Tel. 04129-468

 Auf der Straße weiter, nach dem Abzweig nach Haseldorf ein kleines Stück Richtung Heist, links in den Burggraben einbiegen.

## 8 Burganlage Haselau

Nach wenigen Metern stößt man auf einen Rundweg, der um den Burggraben einer ehemaligen, mittelalterlichen Wasserburg führt, die im Laufe der Jahrhunderte im Besitz verschiedener Adelsfamilien war. Diese Burg wurde vermutlich im 15. Jahrhundert aufgegeben. Mitte des 16. Jahrhunderts ließ Wulf von Ahlefeldt erneut einen befestigten Gutshof erbauen, dessen Überreste heute noch zu sehen sind. Bis ins 19. Jahrhundert stand das Herrenhaus auf der von breiten Hausgräben umgebenen Hauptburg. Auf der von schmaleren Gräben umgebenen Vorburg errichtete man Wirtschaftsgebäude.

 Zurück zur Straße, dort rechts und dann links Richtung Haseldorf. Nach der Abzweigung links nach Heiligen weiter auf der Straße verbleiben, die in einem Bogen zurück zum Elbmarschenhaus führt.



### Integrierte Station Untereibe im Elbmarschenhaus

Hauptstraße 26, 25489 Haseldorf, Tel. 04129-955 490,  
Fax 04129-955 4920, Tel. Nabu 04129-955 4911,  
[www.elbmarschenhaus.de](http://www.elbmarschenhaus.de), [info@elbmarschenhaus.de](mailto:info@elbmarschenhaus.de),  
Geöffnet täglich 10 - 16 Uhr  
Spendenkonto 270300 bei der Raiba Elbmarsch, BLZ 22163114.

Anfahrt: Über die B 431 Wedel - Uetersen, in Holm der Ausschilderung folgen, über Heiligen nach Haseldorf.

Text, Layout & Fotos: Dagmar Wienrich - [www.Botanikzauber.de](http://www.Botanikzauber.de)  
Foto Graugans: NABU Hamburg

# Auf den Deichen von Elbe und Pinna



**Die Radtour hat ihren Ausgangspunkt am Elbmarschenhaus und führt am alten Deich entlang zum Naturschutzgebiet Haseldorfer Binnenelbe, vorbei an Überresten eines ehemaligen Dorfes und an Süßwasserratten zum Pinnausperrwerk, von dort zu einer historischen Drehbrücke und schließlich nach Haselau mit seiner sehenswerten Kirche und alten Burganlage. Länge der Tour: 19 km Dauer: 2 Std.**



Die Route beginnt am Elbmarschenhaus in Haseldorf, dort die Hauptstraße Richtung Marktplatz und am Platz rechts in die Deichreihe, die nach Scholenfleth führt. In Scholenfleth links in die Hafenstraße. Von der Hafenstraße auf den Deich, dort rechts.

## 1 Feuchtgebiete binnendeichs

Vom Deich aus haben Sie zu beiden Seiten einen guten Blick auf das große Naturschutzgebiet „Haseldorfer Binnenelbe mit Elbvorland“, das sich von Wedel bis zur Pinnaumündung erstreckt. Der in den 1970er Jahren gebaute Außendeich, der die ehemalige Insel Pastorenberg an das Festland anschloss, unterbrach die Haseldorfer Binnenelbe, den



früheren Flusslauf der Elbe. Er wurde z.T. zugeschüttet und so entstand binnendeichs ein Stillgewässer mit Schilf, Weiden und Feuchtwiesen. Hier kann man mit etwas Glück und Geduld Graugänse (Foto), Kormorane, Graureiher und Seeadler beobachten.

## 2 Süßwasserratt außerhalb des

lenseits der Haseldorfer Binnenelbe können Sie die zusammengewachsenen Elbinseln Drommel, Auberg und Bishorster Sand erkennen. Um die Inseln erstreckt sich ein außergewöhnlicher und heute selten gewordener Lebensraum: Das Süßwasserratt. Zum Teil mit Röhricht bewachsen, zum Teil offen daliegend, lagern sich in diesen durch schwache Strömung geprägten Bereichen mit jeder Flut feine Schwebestoffe ab. So ist dieser wichtige Lebensraum von Vögeln, Fischen und Myriaden von Kleinlebewesen so etwas wie das natürliche Klärwerk der Elbe.

## 3 Dorf Bishorst

Nach etwa 2,5 km führt links ein von Eschen gesäumter schmaler Weg ins Vorland. Am Ende des Weges gelangt man zur Warft Bishorst, deren Name an ein ehemals hier gelegenes Dorf erinnert. Bishorst war seit dem Jahre 1141 urkundlich belegt und hatte ein eigenes Kirchspiel. Bei einer Sturmflut im Jahre 1745 wurde jedoch der Deich weggerissen und der Ort zerstört. Der Weg nach Bishorst darf nur außerhalb der Brutzeit betreten werden.



Auf dem Deich zurück führt der Deichweg weiter direkt zum Pinnausperrwerk.

## 4 Pinnausperrwerk

Die Entscheidung zum Bau des Pinnausperrwerks, das 1969 in Betrieb genommen wurde, fiel in der Folge der verheerenden Sturmflut von 1962. Es wurde neben der alten Mündung der Pinnau errichtet, die man mit einem Deich abdämmte und zum Yachthafen ausbaute. Bei erhöhten Wasserständen werden die Fluttore geschlossen, um die am Fluss liegenden Gemeinden vor Überschwemmungen zu schützen. Das Sperrwerk ist 52 m lang und hat eine Öffnung für die Schifffahrt von 20 m sowie jeweils



zwei Seitenöffnungen. Die Drehbrücke kann im Sommer zu den im Folgenden genannten Zeiten von Fußgängern und Radfahrern überquert werden.

Sperrwerk für Fußgänger und Radfahrer passierbar:

1. Mai bis 30. September  
So, So + Feiertags 9-13 Uhr und 14-18 Uhr  
Mo bis Mi stündlich 8.45-15.45 Uhr  
Do stündlich 8.45-13.45 Uhr  
Fr stündlich 8.45-12.45 Uhr

## 5 Pagensand

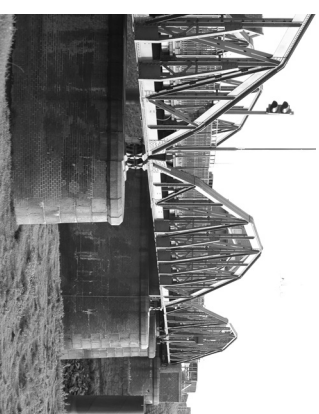
Vom Sperrwerk aus erkennen Sie elbbwärts die nördlich des Bishorster Sandes gelegene Insel Pagensand. Pagen ist der niederdeutsche Ausdruck für Pferde (ausgesprochen also nicht: Pagen wie in Hotelpagen). Schon im 15. Jahrhundert wurden junge Pferde vom Festland zur Sommerweide auf die 520 Hektar große Insel gebracht. Im Jahr 1997 wurde die Insel unter Naturschutz gestellt, denn es gibt hier seltene, besonders spezialisierte Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. die Wasserschmiele, eine Grasart, die weltweit nur in den Flussmündungen der Deutschen Bucht vorkommt. Bei Elbvertiefungen wurden einige Flächen mit Sand und Schlick aufgeschüttet, auf denen zahlreiche Vögel brüten wie z.B. der Säbelschnäbler. Seit 1998 ist die Insel unbewohnt. Besuchern ist es aber erlaubt, sie - auf den Wegen - zu betreten.



Vom Sperrwerk auf dem Deich zurück und dann links in den Kreuzdeich einbiegen, danach links in den Außendeich, am Leuchtturm und dem Schöpfwerk vorbei bis zur Klevendeicher Chaussee, dort links.

## 6 Drehbrücke Klevendeich

Eine weitere, aus einer anderen Zeit stammende Drehbrücke, die die Haseldorfer Marsch mit der Seestermüher Marsch verbindet, kann hier im Ortsteil Klevendeich bewundert werden. Sie wurde bereits im Jahre



1887 erbaut und ist somit die älteste Drehbrücke Schleswig-Holsteins. Heute steht sie als Kulturdenkmal unter Denkmalschutz.